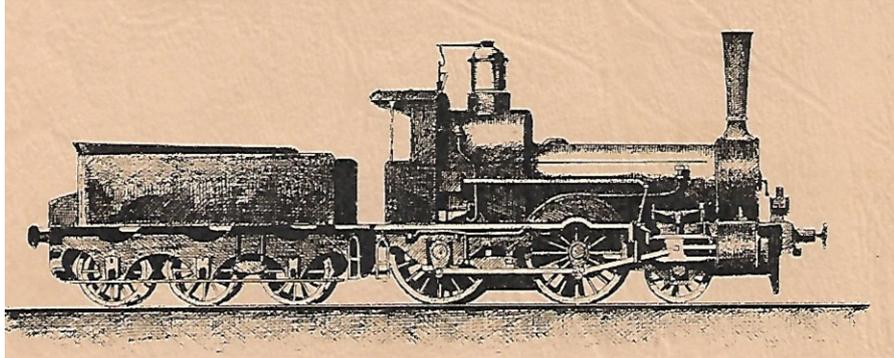


## 150 Jahre

### Zweignbahn Gotha – Langensalza – Mühlhausen – Leinefelde

11. April 1870 – 11. April 2010

Ein Beitrag von Klaus-Dieter Erdmann, Mitglied im BSV Gotha 1890 e.V.



SCHLEPPTENDER-DAMPFLOKOMOTIVE DER DIENST-NR. 80-82 DER THEG („LANGENSALZA“, „MÜHLHAUSEN“ UND „LEINEFELDE“) DER GOTHA – LEINEFELDER ZWEIGNBAHN UM 1870 NACH EINER HANDZEICHNUNG VON PETER KÖNIG, AUE.  
HERSTELLER HENSCHEL & SOHN KASSEL 1870. BAUART: 1 B  
QUELLE: AUS „120 JAHRE ZWEIGNBAHN GOTHA-LANGENSALZA- MÜHLHAUSEN–LEINEFELDER VON GÜNTER FROMM; HEFT 22, HAINICH-HEIMATHEFTE 1992

Am 11. April 2020 jährt sich zum 150. Male die Eröffnung, des 39,9 km langen Abschnittes von Gotha bis Mühlhausen, der Gotha – Leinefelder Eisenbahn.

Mit der Inbetriebnahme des III. und letzten Bauabschnittes von Mühlhausen – Leinefelde am 3. Oktober 1870 war die 67,1 km lange Eisenbahnstrecke von Gotha nach Leinefelde durchgängig fertiggestellt.

Der Bau und Betriebsführung dieser Zweignbahn oblag der Thüringer Eisenbahn Gesellschaft (ThEG), einer Privatbahngesellschaft.

Die herzogliche Residenzstadt Gotha verfügte mit der Eröffnung der Thüringischen Eisenbahn zwischen Erfurt – Gotha (28 km) am 10. Mai 1847 und Gotha – Eisenach (29 km) am 24. Juni 1847 ab diesem Zeitpunkt über einen zweiten Bahnanschluss.

Mit der Betriebsaufnahme der Zweignbahn Gotha - Leinefelde war eine weitere Nord-Süd-Querverbindung von der Thüringer Stammbahn Halle (Saale) – Eisenach - Gerstungen der ThEG zur Halle - Casseler Bahn geschaffen. Zwischen 1890 und 1913 erfolgte der Bau einer Reihe abzweigender Bahnlinien.

Bis 1945 diente diese eingleisige Hauptbahn hauptsächlich dem regionalen Reise- und Güterverkehr. Bis zur kriegsbedingten Einstellung verkehrten auch einzelne D- und Eil-Züge des Fernverkehrs von Erfurt nach Hannover über diese Strecke.

Zu DDR-Zeiten hatte die Strecke für den Reise- und Güterverkehr zunehmend an Bedeutung gewonnen. Bis Anfang der 1970'er Jahre bedienten fast ausschließlich Personenzüge die Bahnhöfe und Haltepunkte zwischen Gotha und Leinefelde bzw. von Erfurt nach Bad Langensalza über - Döllstädt. Danach gab es wieder planmäßig Eil-Zugverbindungen zwischen Erfurt und Leinefelde auf dieser Strecke. Den Schwerpunkt bildete der ständig wachsende Güterverkehr. Am Bahnhof Mühlhausen entstand in dieser Zeit ein Container-Umschlagplatz.

Nach der Wiedervereinigung gewann die Strecke mit dem Lückenschluss der Bahnstrecke zwischen Arenshausen und Eichenberg für den regionalen und überregionalen Schienenpersonennahverkehr in der Relation Kassel / Göttingen wieder an Bedeutung. Der Güterverkehr hat seit dieser Zeit an seiner Bedeutung verloren.



Blick auf den Bahnhof Mühlhausen mit den grundlegend erneuerten Verkehrsanlagen

In den 1990'er Jahren wurde Bahnstrecke Leinefelde – Gotha umfangreich im Rahmen des Vorhabens „ÖPNV-Musterstrecke Nr. 1“ für Neigetechnik bis 160 km/h ausgebaut und modernisiert.

Heute verkehren auf dieser Strecke Züge der Expresszugverbindung RE 1 Göttingen – Leinefelde – Erfurt – Gera – Altenburg/Glauchau und die Regionalbahnlinien RB 2, RB 52 und RB 53.

Perspektivisch gewinnt die Strecke Gotha – Leinefelde, mit der vorgesehenen Elektrifizierung im Rahmen der Schienenprojekte zum Bundesverkehrswegeplan (BVWP) weiter an Bedeutung.

Klaus-Dieter Erdmann Mitglied im BSV Gotha

*Mehr zur Geschichte dieser Eisenbahnlinie ist der Broschüre:*

*Günter Fromm: 120 Jahre Zweigbahn Gotha–Langensalza–Mühlhausen–Leinefelde. Verlag Rockstuhl, Bad Langensalza 1992, ISBN 3-929000-20-2 zu entnehmen.*

### **Bedeutung der Zweigbahn Gotha – Leinefelde für die Postbeförderung**

Der Bau neuer Eisenbahnstrecken förderte nicht nur den industriellen Aufschwung der Städte Gotha, Langensalza, Mühlhausen und Leinefelde sondern revolutionierte auch das Postwesen.

Die Aufnahme des Bahnpostverkehrs auf der Stammstrecke der Thüringer Eisenbahn von Halle (Saale) nach Eisenach begann bereits am 1. Mai 1849. Zuständig war das preußische Post-Speditions-Amt VI in Halle (Saale).

Mit Eröffnung der Zweigbahn Gotha – Mühlhausen am 11. April 1870 begann die Postbeförderung mit der Eisenbahn auf dieser Strecke.

Nach Betriebsaufnahme weiterer, von dieser Strecke abzweigender Bahnen, begann auch dort die Postbeförderung mit der Eisenbahn und die postalische Erschließung der umliegenden Ortschaften.

Die Zweigbahn Gotha – Leinefelde war dem Leitbereich des Postamtes Gotha 2 zugeordnet. Zu denen ab 1889 auch die abzweigenden Nebenbahnen Ballstädt (Krs. Gotha) – Gräfontonna – Herbsleben – (Straußfurt) und Buflieben - Friedrichswerth gehörten.

Für jede dieser Strecke wurde ein eigener Bahnpoststempel eingeführt

In der beigefügten Bildergalerie sind einige ausgewählte Blätter aus meiner Motivsammlung zur Geschichte der Bahnpost enthalten. Speziell zur Postbeförderung mit der Eisenbahn auf der Thüringer Stammstrecke Halle (Saale) – Eisenach und der Gotha – Leinefelder Zweigbahn bis zu ihrer Einstellung in den 1960'er Jahren.

Klaus-Dieter Erdmann